



Das Wort des Präsidenten

Auch im Umfeld eines Sportvereins hat die Digitalisierung Einzug gehalten. Verständnis und Identifikation der Mitglieder mit ihrem Verein haben sich gewandelt. Konsum steht oftmals vor Engagement. Und zusätzlich sind die Konkurrenzangebote in der Freizeitbranche gross. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass ein Verein wie der FC Tafers auch in der heutigen Zeit noch eine wesentliche Bedeutung hat.

Sollte ich die Ziele und Aufgaben des FC Tafers wider der Einsamkeit kurz formulieren müssen, so lauten diese:

- Mit Freude erfolgreichen und fairen Fussball spielen
- Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für junge Menschen anbieten
- Sozialen Begegnungs- und Bewegungsraum für die Bevölkerung schaffen

Wer sich an einem frühen Montagabend auf dem Fussballareal bewegt, sieht jeweils über 70 Kinder mit grosser Begeisterung dem Fussball nachspringen. Wenn es uns gelingt, diese Freude am gemeinsamen Kicken zu erhalten, brauchen wir uns um die Zukunft des FC Tafers keine Sorgen zu machen. Sinnvoller können wir unsere jüngste Generation wohl kaum beschäftigen, betreuen und begleiten.

Mit dem Herbstfest, dem internen Hallenturnier, dem Juniorentag und dem Dorfgrümpu schaffen wir - neben den wöchentlichen Meisterschaftsspielen - immer wieder Begegnungsraum für die breite Bevölkerung.

Als Präsident bin ich glücklich, dass unser Verein all die vielfältigen Aufgaben im Rahmen der infrastrukturellen und finanziellen Vorgaben und Realitäten wahrnehmen kann und dies treibt mich an, mich auch in Zukunft für MEINEN bzw. UNSEREN Verein einzusetzen. Dabei fühle ich mich durch einen engagierten Vorstand bestens unterstützt.

Künftige Herausforderungen werden uns als Verein fordern:

- Ein Fussballclub besteht nicht nur aus FussballerInnen. Je länger desto mehr sind wir auf eine breite Solidarität aller Vereinsmitglieder angewiesen. Engagieren versus Konsumieren muss das Motto jedes Mitglieds heissen, damit wir unser Vereinsleben aufrecht erhalten können.
- Trainingsplatz und Hauptfeld sind stark be- ja gar überlastet und können nur dank intensivem Unterhalt durch den Werkhof und den Platzwart den heutigen Anforderungen genügen. Manchmal träume ich, dass der FC Tafers in Bälde über einen Kunstrasen verfügt, welcher der Bevölkerung, den Schulen und Vereinen eine witterungs- und jahreszeitunabhängige hohe Benutzung ermöglicht - fast ein Muss für eine moderne Sport- und Freizeitanlage in einer aufstrebenden Gemeinde wie Tafers.
- Nicht nur Fussballer gilt es zu formen, sondern über den Sport junge Menschen zu verantwortungsbewussten und sozialen Menschen heranzubilden sowie Mitglieder mit einem anderen kulturellen Hintergrund optimal zu integrieren.

Ich bin überzeugt, dass der FC Tafers mit seinen Stärken diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Die neue Saison steht vor der Türe. Wir zählen auf Euch alle, Euer Engagement auf und neben dem Fussballfeld, Euer transparentes Mitdenken in Form von konstruktiver Kritik sowie guten Ideen und statt Nörgelei nur beste Eigenwerbung für den FC Tafers in der Öffentlichkeit .

Hopp FC Tafers!

Euer Präsident Markus Stöckli



Mit jungen Spielern in die Zukunft

Mit einem Durchschnittsalter von gerade mal 23 Jahren gehört das Fanionteam

des FC Tifers zu den jüngsten in der 3. Liga. So wird die Mannschaft sicher etwas Zeit brauchen, um sich einerseits zwischenmenschlich näher zu kommen und andererseits sich taktisch richtig zu bewegen. Nichtsdestotrotz will das Team eine gewichtige Rolle in der Gruppe 2 spielen und als verschworene Einheit das bestmögliche Resultat erzielen.

Trainer Gert-Jan Haymoz und seine Cracks haben die Saisonziele wie folgt festgelegt:

- dem Team ein neues fussballerisches Gesicht geben
- als Mannschaft möglichst systemflexibel auftreten
- einen Platz in der vorderen Tabellenregion anstreben
- die Mannschaft zu einem Team/einer Einheit formen

Beim ersten Spiel gegen den FC Alterswil (2:2) waren bereits erste gute Ansätze erkennbar. Wir wünschen dem jungen Team eine erfolgreiche Saison und den Zuschauern unterhaltsame Spiele.

gih



Die "Neuen" in der ersten Mannschaft: Hinen v.L: Seppeli (altbekannt), Marco Schwartz, Trainer Gert-Jan Haymoz, Coach Sven Baeriswyl
Vorne v.L: Kay Loris Wäfler, Seeniyen Mathuujan, David Savic, Alexandre Bertschy
Liegend: Yannick Herren
Es fehlt: Nicolas Rotzetter

Aus zwei mach eins

2015 meldete der FC Tifers eine dritte Mannschaft beim Verband an. Zwei Jahre später ist ebendiese bereits wieder Geschichte. Wegen Spielermangels haben sich die zweite und dritte Mannschaft zusammengeschlossen. Neu wird das Team von Matthias Schieler und Alain Pittet trainiert. Insgesamt 27 Spieler sind Teil des Kaders, welches die Saison 2017/2018 in Angriff nimmt.

Schwierigkeiten und Chancen eines Zusammenschlusses

Eine solch grosse Gruppe bringt natürlich Herausforderungen mit sich. Jeder Spieler möchte möglichst oft zum Einsatz kommen und nicht auf der Bank sitzen. Da aber bekanntlich nicht alle spielen dürfen, werden einige unzufrieden sein. Zudem ist es schwierig, in der kurzen Zeit eine Einheit aus der Mannschaft zu formen.

Die Fusion hat aber auch eine gute Seite. Alain Pittet sagt dazu: „Es gibt sicherlich einen frischen Wind in der Mannschaft. Durch die neue Durchmischung werden alte Gewohnheiten durchbrochen, das Team muss sich neu finden und daher wieder vermehrt aufeinander Rücksicht nehmen.“

Abstieg vermeiden

Das Zwü hat sich für die neue Saison einen Platz im Mittelfeld als Ziel gesetzt. Wichtig für die Trainer ist es vor allem, dass man nichts mit dem Abstieg zu tun hat. Ausserdem soll die Freude am Fussball und die gute Stimmung im Team erhalten bleiben.

mme



Sense Mitte neu mit FRI Talents Mannschaft

Ab dieser Saison stellt Sense Mitte eine Mannschaft für die FRI Talents Meisterschaft. Anders als bei den herkömmlichen Junioren bestehen die FRI Talents nur aus Kindern des jüngeren D-Jahrgangs (2006): Ziel dabei ist, dass Grösse und Gewicht der Kinder einheitlicher sind, damit die Kleinen gegenüber körperlich reiferen Spielern nicht unter die Räder kommen. Trainiert werden die U12-ler von Markus Raemy, der von Pascal Riedo assistiert wird. Markus ist im Freiburger Fussball kein Unbekannter. Er coachte unter anderem die Inter A- und B-Junioren in Düringen, das Drittligateam von Seisa 08 und auch schon in der zweiten Liga bei Giffers-Tentlingen. Für ihn ist es eine Umstellung, wieder mit Kindern zu arbeiten: "Anders als bei den Erwachsenen geht es in erster Linie ums Ausbilden, um den Fortschritt. Bei vielen muss man unten anfangen und ihnen zuerst mal das Fussball-ABC beibringen. Betreffend Präsenz, Freude und Motivation der Kids ist unsere Aufgabe aber absolut toll", sagt Markus im Interview.

Damit jeder Spieler mindestens eine halbe Stunde am Stück spielen und in den Match hineinflinden kann, werden drei Mal dreissig Minuten gespielt, wobei nur in den Drittelpausen gewechselt werden darf. Speziell bei den FRI Talents ist ausserdem, dass bei jedem zweiten Spiel ein Spieler die Rolle des Schiedsrichters übernimmt. "Aus erzieherischer Sicht ist es super, dass die Kinder einmal die Perspektive wechseln. Reklamationen gegen den Unparteiischen, auch durch Eltern, dürften so rasch abnehmen. Ich frage mich aber, ob die Kinder nicht zu jung dafür sind: Bei scheuen Jungs und Mädchen bin ich gespannt, wie das herauskommt", so der 51-jährige Taifersner.

Dass es bei dieser geschlossenen Meisterschaft keine Tabelle und keinen Auf- oder Absteiger gibt, findet Markus gut: "Unabhängig vom Klassement kann man mit viel weniger Druck seine Rolle als Ausbildner erfüllen. So setzen wir die SpielerInnen immer konsequent auf mehreren verschiedenen Positionen ein, was ihnen eine vielfältige Ausbildung und verschiedene Erfahrungen

ermöglicht." Angesprochen auf die Herausforderungen antwortet der Tifersner: "Es ist wichtig, aktiv zu coachen, und immer wieder Fehler zu korrigieren. Ich bin aber zuversichtlich: Die Kinder, die alle auch die Trainings der FE12 der Freiburger Auswahl absolvieren, haben schon eine gute Ballfertigkeit, und sie spielen gut zusammen. Vom Niveau her ist das Team ausgeglichen und ausserdem topmotiviert." Hoffen wir, dass dieser Bericht Euch neugierig auf die neue Meisterschaft gemacht hat und Ihr als Zuschauer die Mannschaft von Pascal und Markus zahlreich unterstützen kommt!

mob

Bubas Juniorencamp – ein Erfolg!

65 Junioren, davon 3 Mädchen (24 aus Tifers, 12 aus St.Ursen, 7 aus Alterswil, 7 aus St.Antoni, 5 aus Plaffeien, 5 aus Giffers, 3 aus Schmitten und 2 aus Düdingen) haben die zweitletzte Ferienwoche in Bubas Juniorencamp auf dem Fussballplatz Tifers verbracht, das unter dem Patronat des FC Tifers stand. Insgesamt sieben junge Animatoren aus Tifers (Quentin Waeber) sowie aus Wünnewil, Giffers, Plaffeien und Schmitten vermochten unter Federführung von Buba Bertschy die motivierten Jungkicker zu begeistern. Die Verpflegung über den Mittag wurde vom gleichen Team organisiert. Eine grosse Hilfe war dabei die gut eingerichtete Buvette. Die Firma Fleisch und Brau lieferte das Essen zu einem Sponsoren-Vorzugspreis. Danke Buba und Team für Euer Engagement!

mst



Abschied

Ganz unerwartet und plötzlich ist Daniel Haymoz im August an Herzversagen gestorben. Laut Archivar und Chronist „Banan“ war Daniel von 1982 bis 1988 Aktivspieler und durchlief vorher von 1976 bis 1983 die Juniorenabteilungen. 1976 spielte er in der damals frisch gegründeten Junioren-C-Mannschaft des FC Tifers. Insgesamt bestritt Daniel 159 Spiele und erzielte 35 Tore. Während fünf Saison war er zudem engagierter Junioren-A-Trainer. Wir werden Daniel als Fussballfreund- und kollegen in bester Erinnerung halten.



Früher...

Vor 35 Jahren stand Hans Aebischer als Linienrichter des 57. Cupfinals im legendären Wankdorfstadion in Bern. Damals gewann der FC Sion gegen den FC Basel mit 1:0.



Zitat: "Fussball ist einfach, aber es ist schwer, einfach zu spielen."

Von **Johan Cruyff**, 1947 bis 2016, legendärer Spielmacher und Trainer bei Ajax Amsterdam und Barcelona, gewann als Spieler neun Meistertitel in Niederlande, einen in Spanien sowie insgesamt 7 Cupsiege (6 mit Ajax). Er war dreimaliger Gewinner des Europäischen Meistercups (Champions-League-Vorgänger) sowie Europäischer Supercup- und Welpokalsieger. 1971, 1973 und 1974 war er Europas Fussballer des Jahres, Europas Fussballer des Jahrhunderts. 1973 wechselte er für die damalige Rekordablösesumme von 3,7 Millionen Deutsche Mark von Ajax zu Barcelona und führte das lange Zeit erfolglose Team auf Anhieb zum Meistertitel, was ihm den Namen "El Salvador" (der Retter) einbrachte. Mit der niederländischen Nationalmannschaft wurde er Vizeweltmeister 1974. Er schoss 33 Tore in 48 Spielen für das Nationalteam. Als Trainer gewann er unter anderem mit Barcelona ab 1991 viermal in Serie den Meistertitel.



Damen wollen durchstarten

Nach einer eher schwierigen Rückrunde mit einigen Rückschlägen und Punktverlusten kam für das Damenteam die Sommerpause gerade rechtzeitig um den "Kopf z'lüfte".

Die intensive Trainersuche erlaubte es jedoch nicht, sich auf den "Lorbeeren" auszuruhen. Durch das unermüdliche Suchen des nun ehemaligen Coaches wurde eine Lösung zum Saisonstart gefunden. Gaudard Lionel als Coach, unterstützt durch Betticher Ramona und Brülhart Sandrine, werden die Frauschaft gemeinsam in die neue Saison führen.

Das Hauptziel der Mannschaft ist es, in der Vorbereitung die Freude am Fussball wieder zurück zu gewinnen, damit sie gestärkt, topmotiviert und als geschlossenes Team in die Meisterschaft steigen kann. Mit positiven Emotionen wird auch der Erfolg der Vorrunde 16/17 wieder zurückkehren.

„Natürlich möchten wir wieder an der Tabellenspitze mitspielen“, wünscht sich Ramona Betticher. „Wir hoffen, dass wir unser Formtief überwunden haben und sich wieder jede in den Dienst der Mannschaft stellt und Vollgas gibt.“

Das Damenteam ist weiter auf der Suche nach einem/r Chef-Trainer/in, der/die bereit ist, die Frauenelf einmal in der Woche zu trainieren.

Gemäss dem Motto: „Ini für alli, alli für ini!“ wartet das Team auf den Anpfiff der Meisterschaft.

rbe



FCT-Junioren - das Kapital unseres Vereins.

Ein Kinderfussball-Reglement für Fairplay

Die 85-Jahr-Generalversammlung vom 17. August wurde erstmals von Markus Stöckli geleitet. Er hat als Kapitän souverän alle Klippen umschifft und freut sich, dass der Verein finanziell und sportlich gesund ist.

Tafers I hat knapp die Aufstiegsspiele verpasst. Hier gibt es einen Trainerwechsel von Daniel Spicher zu Gert-Ian Haymoz. Tafers II verbindet neu die Spieler der 2. und 3. Mannschaft. Trainer ist Matthias Schieler. Die Senioren 30+ haben Nachwuchs aus Alterswil und vom 7er-Fussball erhalten. So können fünf Spieler in die 40+ wechseln. Auch die Frauen haben neuen Mumm mit einem neuen Trainerteam.

Der FCT hat 140 eigene Junioren (70 A bis D bei Sense Mitte sowie 70 E bis G in Tafers). Sie werden angeführt von den Junioren A Sense Mitte (Trainer Christoph und Florian Haymoz), die in die Coca-Cola Juniors League aufgestiegen sind. Sense Mitte hat aufgrund der vielen eigenen Talente im Alter von elf Jahren eine eigene Fri-Talent-Mannschaft angemeldet. Sie spielen unter Markus Raemy und Pascal Riedo.

"Mit Freude Fussball spielen"

Aber der Verein will weder bezahlten Fussball noch Sozialarbeit anbieten: "Wir sind vor allem Breitensportler", sagt Präsident Markus Stöckli. Er verweist auf ein neues, internes Kinderfussball-Reglement, das unter der Leitung von Ivan Schmutz erarbeitet worden ist. Spieler und Eltern unterzeichnen damit, dass sie stets Zuverlässigkeit, Respekt und Fairplay an Training und Match bringen

wollen. Eine verpflichtende Zusage an den Verein, in dem sie aktiv sind. Alle Junioren sollen so mit Freude Fussball spielen und sich wohl fühlen können - aber auch Leistung zeigen.

Ein wichtiger Anlass für den FCT ist das Dorffest/Grümpeltturnier unter der Leitung von OK-Präsident Dominik Waeber. Die Taverser Bevölkerung hat wieder ein tolles Fest erlebt, auch wenn finanziell weniger herausgeschaut hat als im Vorjahr.

Sascha Schröder neu im Vorstand

Sascha Schröder ist rückwirkend als Sponsoringverantwortlicher in den Vorstand gewählt worden. Zudem ehrte Markus an der GV verschiedene Leute: Robert Sturny ist seit 50 Jahren die Stimme der Deutschfreiburger Vereine im Freiburger Fussballverband, Hans Aebischer leitete vor 35 Jahren als Linienrichter den Cupfinal mit, Guido Thalmann ist seit 22 Jahren das Gewissen rund um Platz und in der Buvette, bereits Anfang Jahr konnte das Buvettenpaar Eliane und Jean-Bernard Genilloud das 10-Jahr-Jubiläum feiern und Frederic "Gauda" Gauderon ist seit 10 Jahren die wandelnde Chronik im Vorstand. Weiter wurden Marc Jungo, Manfred Riedo und Pascal Waeber zu Freimitgliedern ernannt.

chs



Sascha Schröder - seit Herbst 2016 Sponsoringverantwortlicher



Verstehen Sie Trappatonisch?

Der Begriff Trappatonisch ist zwar noch nicht in die Wörterbücher aufgenommen worden. Doch in Fussballerkreisen dürfte beinahe jeder verstehen, was damit gemeint ist. Giovanni Trappatoni kann als Trainer zahlreiche Erfolge vorweisen, unter anderem sieben italienische Meistertitel, fünf Europacups (Vorgänger der Champions League), den europäischen Supercup und den Welpokal. Aber richtig bekannt ist der Italiener heute eher für seine Wutausbrüche vor Journalisten.

Oder besser gesagt: Für seine Sprachkünste während dieser Wutausbrüche. Dabei redete sich der Maestro oft so richtig in Rage. Korrekte Formulierungen spielten keine Rolle mehr, wichtig war nur noch, was gesagt werden musste. Die Ausdrücke "Flasche leer" aus „Ich habe fertig“ aus seiner Zeit als Trainer beim FC Bayern München sind längst Teil des deutschen Wortschatzes geworden. 1998 kritisierte Trappatoni nach einer 0:1-Niederlage gegen Schalke an einer Pressekonferenz die Leistung einiger Spieler. Ihr Fett weg bekamen vor allem Mehmet Scholl und Mario Basler sowie ein häufig verletzter Spieler, was zur berühmten Frage führte: „Was erlauben Strunz?“.

Katze im Sack

Jahre später brachte „Trapp“ die Iren zum Lachen. „Be careful the cat! No say the cat is in the sack when you have not the cat in the sack“ warnte der Erfolgstrainer 2011 vor dem Barrage-Spiel der EM-Qualifikation Irland gegen Estland vor übertriebenen Erwartungen. Nach dem Sieg seiner Boys von der Grünen Insel strapazierte Trappatoni sein selbst verändertes Sprachbild mit der

Katze im Sack noch weiter: "The cat is in the sack, but the sack is not closed. The cat is in, but it's open. It's a wild cat."

Fast in Vergessenheit geraten ist indes, dass es bereits 2008 bei Red Bull Salzburg noch einen anderen denkwürdigen Ausraster des Coachs gegeben hatte. Auch hier konnte Traps Zunge nicht ausdrücken, was sein Gehirn loswerden wollte - und wieder entstand eine glänzende Perle des Kauderwelschs.

Damals gerieten die Journalisten ins Visier des erbosten Coachs, nachdem diese seine Trainingsmethoden als altmodisch und sein System als zu defensiv bezeichnet hatten. Trappatoni kritisierte, dass die Schreiberlinge nicht kompetent genug seien, um dies zu beurteilen. "Wörter sind sehr einfach. Wer kann machen, machen! Wer kann nicht machen, sprechen. Wer kann nicht sprechen, der schreiben", warf er den verdutzten Presseleuten an den Kopf.

Fünf Frauen

Fussball ist die grosse Liebe des heute 78-Jährigen - Calcio gleichbedeutend mit Amore."In meinem Leben gab es fünf Frauen. Eine trug Rot-Schwarz, eine Weiss-Schwarz, eine Schwarz-Blau - und eine sprach Deutsch. Die fünfte ist meine Frau" scherzte der Fussballlehrer einst. Seine grössten Erfolge feierte er als Spieler mit dem AC Mailand und der italienischen Nationalmannschaft, als Trainer von Juventus Turin, Inter Mailand sowie Bayern München.

Die alte Liebe ist auch nach über 50 wechselvollen Jahren an der Linie nicht erloschen. Auch heute ist der sporadisch cholerische Gentleman noch als Trainer aktiv, zurzeit als Coach der Nationalmannschaft von Vatikanstadt. "Zum Aufhören müssen sie mich prügeln!" Auch das ist ein Zitat Trappatonis, von denen es unzählige zu geben scheint.

Doch die Trainer-Ikone hat auch dunkle Tage erlebt. Nur wenige sind sich bewusst, dass er am 29. Mai 1985 bei der Katastrophe im Brüsseler Heysel-Stadion mit 39 Toten Juventus Turin trainierte. „Das ist bei mir eine Narbe, die nie verheilen wird“, sagte er einst, als er darüber sprach. Und das tut er ganz, ganz selten.

hunk



Trappatoni bei den Bayern



Trapattoni bei den Iren



Trapattoni in Salzburg

emotionen

85 Jahre FC Tifers



Aktualisierte Statistik 1954 - 2017



Statistik seit 1954 zum 85-Jahr-Jubiläum

Den FC Tifers gibt es seit 85 Jahren. 63 dieser Jahre sind statistisch ausgewertet, wie sich die Mitglieder kürzlich an der Generalversammlung vergewissern konnten. Unglaublich

Die Statistik hat vor 10 Jahren das Buch "Emotionen – 75 Jahre FC Tifers" bereichert. Aber damit nicht genug. "Alle Spiele und Tore der Spielerinnen und Spieler sind nun wieder zusammengetragen und aktualisiert", sagte Präsident Markus Stöckli (selbst 331 Spiele/275 Tore für den FCT) an der GV.

Über 700 FCT-Spiele

Olivier Zürcher (736/475) und Norbert Riedo (707/330) haben je über 700

Spiele für den FCT bestritten. Beide stehen auch als Knipser auf dem Podest. Sie haben zahlreiche wichtige Tore erzielt. "Eine wahre Vereinsgeschichte voller Namen und Emotionen", kommentierte Christian Schmutz (555/66) an der GV all die Listen. Die Rosen gehörten aber Jean Gugler (112/74) und Daniel Zurkinden (161/27) – den beiden Archivaren mit dem langen Atem. Die Gesamtliste mit 670 Namen und den Auswertungen auf 16 Top-10-Listen zeigten auch: 13 Spieler haben mehr als 500 Spiele für den FCT bestritten. Und mit Sandrine Brülhart (103/13) hat auch schon eine Frau die 100-Spiele-Marke geknackt. Mehr als 100 Tore haben 36 Spieler erzielt (gezählt wird jeweils ab Grossfeld/Jun. C).

Viele Zahlenfreunde haben sich an der GV über diese schweizweit wohl einmalige Statistik gefreut. Sie haben sich unter Kollegen verglichen und neue Ziele gesetzt. Die Listen werden alle fünf Jahre aktualisiert.

chs

[Link zum Download](#) der Statistik auf der FCT-Website.



Schnörkellos mit Gauda

10 Jahre Vorstand! Was war dein schönster Moment?

Einen Moment herauspicken kann ich nicht. Es gab und gibt viele schöne, interessante, spannende und auch etwas schwierigere Momente.

Bist du lieber auf dem Platz oder in der Administration?

Mit meinem fussballerischen Talent bin ich für den FCT in der Administration sicher wertvoller als auf dem Platz.

Was machst du, wenn du gerade nicht für den FCT aktiv bist?

Beruflich arbeite ich in der Informatik und entwickle und betreue eine Software für das Immobilienmanagement mit. In meiner restlichen Freizeit versuche ich mich noch etwas zu bewegen, insbesondere mit Velofahren und Wandern.

Wer ist dein Lieblingsspieler und warum?

Thomas Müller, weil er sein begrenztes "technisches" Talent, mit Cleverness und Einsatz mehr als wett macht...

Auf weitere 10 Jahre im Vorstand!? ;)

Wir werden sehen... Eine Amtszeitbeschränkung kennt ja der FCT soweit ich weiss nicht ;-)

mme

Neues vom Freiburger Fussballverband

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 19. August durfte der FC Tafers folgende Auszeichnungen entgegennehmen:

Fairplay 4. Liga	1. Rang	FC Tafers II	1'800.00
Fairplay Senior 30+	1. Rang	FC Tafers	900.00
Fairplay Junioren A	1. Rang	Sense Mitte Ab	Raclette
Aufstieg Coca-Cola-Liga		Sense Mitte Junioren A	

Neu in ein Amt des FFV gewählt wurden:

Andreas Zbinden	Revisor des FFV
Josef Aebischer	Komitee Team AFF

FCT Agenda

- 1. Oktober 2017 ab 10.30 Uhr: Herbstfest FC Tafers
 - 18. November 2017 Internes Hallenturnier
 - 19. Mai 2018 Juniorentag
 - Dorffest / Lotto: 05. - 08. Juli 2018
 - 17. August 2018 GV
-

FCT Links

- [Resultate / Ranglisten](#)
- [Spielplan Sportplatz Tafers](#)
- [Adressen Vereinsfunktionäre](#)
- [Adressen Trainer](#)



FC Tafers, Postfach, 1712 Tafers, info@fctafers.ch

[Newsletter abbestellen](#)

[Anmeldung Newsletter](#)

MailChimp